

[zur Browseransicht](#)



---

# NEWSLETTER.

*Sondernewsletter des Pirmasens Marketing e.V. vom 21. Januar 2019*

## **Ein farbenfroher Mosaikstein für das Image unserer Stadt**

Liebe Leser,

noch im Frühjahr 2019 soll in der Pirmasenser Schäferstraße realisiert werden, was in einem Vorort der Hauptstadt von Chile gut funktioniert hat.

Die Rede ist von der künstlerischen Gestaltung der ehemals verschmierten und plakatierten Mauern einer U-Bahn-Station in Puente Alto, die heute die farbenfrohe Silhouette eines pittoresken Gebirges zeigen.

Bunte Mosaike wie diese und zwar mit Motiven aus der heimischen Flora und Fauna sollen nun auch an der Pirmasenser Felsentreppe entstehen und dort die eher schmutzige Tristesse schmutziger Betonflächen vertreiben.

Die Macherin heißt Isidora Paz-López. Ihr von den politischen Gremien breitstimmig goutiertes Projekt setzt die chilenische Künstlerin aus Hinterweidenthal mit finanzieller Unterstützung insbesondere der Liselott-und-Klaus-Rheinberger-Stiftung um.

Von Beginn an als öffentliches Projekt konzipiert, will Isidora Paz-López nicht nur weitere Künstler in ihr Gesamtprojekt einbeziehen, sondern möglichst auch viele Pirmasenser die Entstehung live miterleben lassen.

Bitte lesen Sie hierzu auch die Kurzinterviews mit der Künstlerin sowie mit Rolf Schlicher, Michael Schieler und Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis.



Auf Einladung unseres Pirmasens Marketing e. V. bringt Isidora Paz-López farbenfrohe Kunst in die Stadt. Was die internationale Künstlerin mit der verabschiedeten Mosaikgestaltung an der Felsentreppe vollbringt, könnte zum Startpunkt für die "Mosaikstadt Pirmasens" werden. Aber selbst wenn die "Vogeltreppe" ein Einzelobjekt bleiben sollte, wird Pirmasens um eine sehenswerte Attraktivität reicher geworden sein.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen meines Vorstands ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2019!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Rolf Schlicher

*Leiter Stadtmarketing der  
Stadt Pirmasens und  
Geschäftsführer Pirmasens  
Marketing e.V.*

**Die Felsentreppe - links vor der Verschönerung und rechts so, wie sie später einmal aussehen soll.**

**Redaktion:** Frau Paz-López, hätten Sie im Vorfeld damit gerechnet, dass Pirmasens sich für Ihre Idee begeistert und auch den Mut zur Realisierung des Projekts aufbringt?

**Isidora Paz-López:** Die Begeisterung im Stadtmarketing war von Beginn an sehr groß. Man mochte dort die Idee, ein städtisches Mosaik zu bauen, und wir haben begonnen, die verschiedenen Projekte und mögliche Plätze in der Stadt zu prüfen. Schritt für Schritt und Treffen für Treffen, jeweils in enger Zusammenarbeit mit Rolf Schlicher und Michael Schieler, haben wir beschlossen, dem Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis das Projekt „Vogeltreppe“ vorzuschlagen. Alles in allem hat es mehr als drei Jahre gedauert, bis die Genehmigung der Stadt vorlag und auch die Finanzierung für die Realisierung gesichert war. Letztlich wurde die „Vogeltreppe“ Anfang September 2018 offiziell genehmigt. Das Projekt stellt sicherlich eine Herausforderung für die Stadt und auch mich dar, deren Annahme Mut erfordert. Ich bin den Verantwortlichen von Pirmasens sehr dankbar für diese wunderbare Gelegenheit und das Vertrauen, das sie mir entgegenbringen.

**Redaktion:** Was macht denn den besonderen Reiz für Sie aus, Ihre Mosaikkunst gerade in Pirmasens mit Leben zu füllen?

**Isidora Paz-López:** Ich habe schon einmal erlebt, welchen hohen Nutzen städtische Mosaikkunst in eine Stadt tragen kann und zwar in vielerlei Hinsicht als Kunst- und Gemeinschaftswerk, aber auch als Kunstform für alle, die am Straßenleben teilnehmen – Farben in der Seele einer Stadt, die neue Erinnerungen, Eindrücke und Inspirationen schaffen. Ein solches Projekt wurde zu einem neuen touristischen Punkt und zu etwas Positivem in der Selbstachtung einer Stadt. Mein Eindruck von Pirmasens, als Ausländerin, die aus Chile kommt, ist wahrscheinlich anders als die Meinung der Pirmasenser Einwohner. Diejenigen, die in den letzten Jahren ein wenig unter „Dekadenz“ gelitten haben oder aus anderen Regionen Deutschlands kommen, Menschen, die in der Regel eine sehr kritische Sicht auf Pirmasens haben. Aus meiner Sicht ist Pirmasens sehr schön, charmant und hat viel Potenzial. Ich freue mich darauf zu sehen, welche neue positive Energie das Mosaikprojekt mit sich bringt und wie die Bewohner mit dem neuen Gesicht der „Vogeltreppe“ interagieren.

**Redaktion:** Ab wann und vor allem wie können denn die Pirmasenser das Entstehen des Vogelmosaiks verfolgen?

**Isidora Paz-López:** Die Organisation und Umsetzung des Projekts haben bereits begonnen. Zunächst werden wir mit der Entwicklung in einem Workshop-Raum beginnen, der im Dynamikum eingerichtet ist. Vom 5. bis 9. Februar und vom 5. bis 9. März gibt es ein „Open-Door-Studio“, an dem 50 Mosaikkünstler aus 20 Ländern teilnehmen; sie alle bringen sich als Freiwillige an dem Mosaik für die „Vogeltreppe“ ein. An diesen Tagen sind die Pirmasenser eingeladen, sich selbst ein Bild vom Fortschritt der Arbeiten zu machen. Außerdem können alle Pirmasenser, die die Technik erlernen und als Freiwillige teilnehmen möchten, in dieser Zeit mit uns zusammenarbeiten. Die Installation des Mosaiks ist für Sommer 2019 geplant.

**Redaktion:** Welche Erwartungen knüpfen Sie an das Projekt an der Felsentreppe und mit welchen unmittelbaren Reaktionen der Zuschauer vor Ort und der Bürger rechnen Sie dabei?

**Isidora Paz-López:** Also, um ehrlich zu sein, habe ich große Erwartungen. Wenn man die aktuelle Front der Felsentreppe sieht, dann ist das nichts Schönes. Ich hoffe, dass die Leute das Mosaik mögen und den Unterschied schätzen werden. Ich hoffe auch, dass dieses Projekt einige Menschen in Pirmasens dazu inspiriert, die Technik zu erlernen und an künftigen Gemeinschafts-Mosaikprojekten teilzunehmen. Ein so entstehendes lokales Arbeitsteam könnte dann diese Kunst weiter in die Stadt tragen.

**Redaktion:** Wäre es aus Ihrer Sicht denkbar, dass der Funke überspringt und Kunstwerke wie das Ihre noch an weiteren Plätzen das Stadtbild nachhaltig verschönern?

**Isidora Paz-López:** Unglaublich, aber wahr: Es gibt eine Gruppe von 50 Mosaik-Künstlern, die kommen, um unentgeltlich mitzuwirken! Wunderbar großzügige Menschen machen bei dem Projekt „Vogeltreppe“ mit, auch wenn sie die Kosten ihrer Reisen selbst tragen müssen. Wir mieten ein Ferienhaus in Pirmasens, einige Leute werden dort wohnen, andere gehen lieber ins Hotel. Ich bin sehr glücklich und dankbar für die große Unterstützung meiner Freunde aus der Mosaikkunstszene. Es ist wirklich aufregend zu sehen, wie mächtig die Energie von Menschen ist, wenn es einen Schulterschluss für ein gemeinsames Ziel, eine gemeinsame Leidenschaft oder einen gemeinsamen Grund zur Unterstützung gibt. Wir sind wie ein

menschliches Mosaik, die Vereinigung erzeugt Kraft und Magie!

„DIE REVOLUTION WIRD FREIWILLIG SEIN.“ 50 Mosaik-Künstler aus 20 Ländern: Chile, Deutschland, Argentinien, Großbritannien, Schweiz, Brasilien, Israel, Italien, Serbien, USA, Schottland, Belgien, Frankreich, Rumänien, Vereinigte Arabische Emirate, Südafrika, Türkei, Dänemark, Niederlande, Wales.  
„Vogeltreppe Mosaikprojekt - Pirmasens / Deutschland 2019“



**Redaktion:** Herr Schlicher, wie kam es denn zum Kontakt mit der Künstlerin?

**Rolf Schlicher:** Der Kontakt entstand schon im Frühjahr 2016 und zwar damals rein privat über eine Mitarbeiterin aus dem Stadtmarketing. Schon recht schnell stand die erste Projektidee im Raum, die farbenfrohe Mosaikkunst in unsere Stadt zu tragen und aus Ecken, über die man bislang lieber wegsehen mag, Sehenswürdigkeiten im besten Sinne werden zu lassen.

**Redaktion:** Warum fiel die Entscheidung für den Standort Felsentreppe?

**Rolf Schlicher:** Sicherlich hätten sich auch andere Orte gefunden, die geeignet gewesen wären, aber für die Felsentreppe haben in Abstimmung mit dem Baudezernenten gleich mehrere Aspekte gesprochen. Schließlich ist die Schäferstraße die meist befahrene Achse der Stadt und somit steht das Kunstwerk sozusagen im Rampenlicht, außerdem eignet sich das Funktionsbetonbauwerk der Treppe ideal für eine Gestaltung dieser Art. Und ganz nebenbei bietet ein Mosaik auch wirksamen Schutz vor der Witterung, so dass die laufenden Kosten für die Unterhaltung des Bauwerks gesenkt werden können.

**Redaktion:** Und welche Rolle nimmt der Pirmasens Marketing e. V. bei dem Projekt ein?

**Rolf Schlicher:** Zunächst einmal hat der Marketingverein aus einer guten Idee ein konkretes Projekt entwickelt, aber natürlich begleiten und kanalisieren wir dieses nun auch im engen Zusammenspiel mit der Künstlerin und den Beteiligten auf der städtischen Seite. Ganz entscheidenden Anteil an der Realisierung hatten Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis und der Beigeordnete Michael Schieler – ohne ihr starkes Engagement in der Sache wäre nichts gegangen. Nicht nur mit Blick auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadtpitze können wir hier einmal mehr unseren Trumpf der engen Vernetzung von Marketingverein und Stadtmarketing ausspielen, wo letztlich die Projektleitung verankert sein wird. Auch wenn wir die Finanzierung nicht zu tragen haben, behalten wir uns dennoch vor, an der einen oder anderen Stelle helfend zur Seite zu stehen, wenn das notwendig werden soll. Und natürlich werden wir ein Auge darauf haben, wie sich unsere neue „Vogeltreppe“ entsprechend vermarkten lässt.



**Redaktion:** Herr Schieler, wie hoch sind denn die Kosten für das Projekt und wer kommt dafür auf?

**Michael Schieler:** Wir sind froh und dankbar, dass die Liselott-und-Klaus-Rheinberger-Stiftung mit einer Zuwendung die Kosten in Höhe von 50.000 Euro trägt. Die Stadt übernimmt zwar im Vorfeld noch Beton-

und Geländersanierungen an der Treppenanlage, aber diese Arbeiten wären ohnehin notwendig gewesen.

**Redaktion:** Strecktalpark, Sportpark Husterhöhe, Forum ALTE POST, Rheinberger - die Liste ließe sich um einiges weiterführen. Wie gelingt es Ihnen denn immer wieder, trotz denkbar enger finanzieller Lage, Großprojekt wie diese zu stemmen?

**Michael Schieler:** Dafür gibt es leider keinen Kardinalsweg, eine Finanzierungsstrategie muss man immer wieder aufs Neue individuell entwickeln. Dabei passt naturgemäß nicht jedes aufgelegte Förderprogramm zum Projekt, daher braucht man durchaus etwas Kreativität bei der Herangehensweise. Erfahrung und Kontakte haben natürlich auch noch nie geschadet.



**Redaktion:** Herr Dr. Matheis, wie passt so etwas Außergewöhnliches wie Mosaikkunst zu Pirmasens?

**Dr. Bernhard Matheis:** Schon seit Jahrtausenden haben Menschen Mosaike entworfen, daher findet man sie heute auch auf der ganzen Welt. Weitaus seltener - da gebe ich Ihnen recht - ist in der Tat der Ansatz, im urbanen Bereich großflächige Kunstwerke an Bauten anzubringen und das auch noch als Gesamtwerk einer großen Zahl internationaler Künstler. In Pirmasens entsteht jetzt zudem zwar das größte Mosaik in Rheinland-Pfalz, aber nicht das erste in unserer Stadt. Zu denken ist etwa das pittoreske Mosaikfries aus der Kaiserzeit, das als Schmuckband das Forum ALTE POST ziert und erst 2005 anhand archivierter Auftragsbücher wiederhergestellt wurde - übrigens gleichfalls mit Mitteln der Liselott-und-Klaus-Rheinberger-Stiftung.

**Redaktion:** Ist vielleicht sogar schon an weitere Objekte dieser Art gedacht?

**Dr. Bernhard Matheis:** Noch nicht konkret, aber mehr farbenfrohe Kunst in das Stadtbild zu bringen, würde uns allemal zu Gute kommen. Es gibt daher durchaus schon erste Überlegungen, die Müntztreppe und eine im Blickfeld vom Bahnhof zur Jugendherberge gelegene Mauer entsprechend zu gestalten; das würde sicherlich die Fußwege in die Innenstadt noch attraktiver gestalten.

**Redaktion:** Dürfen wir uns am Ende auf die "Mosaikstadt" Pirmasens freuen?

**Dr. Bernhard Matheis:** So weit würde ich jetzt noch nicht denken und wir sollten uns auch nicht verleiten lassen, den zweiten Schritt vor dem ersten zu gehen. Denn letztlich wird vor allem auch zu berücksichtigen sein, wie das Projekt bei den Bürgern ankommt, und auch eine verträgliche Finanzierung müsste gesichert sein. Sehr schön wäre es jedenfalls, wenn der Versuch gelänge, die Menschen von Beginn an mitzunehmen. So könnte ich mir beispielsweise gut und gerne vorstellen, bei einer Verschönerung der Mauer vor der Jugendherberge das Jugendhaus aktiv einzubeziehen, das ja nun in direkter Nachbarschaft gebaut wird. Die jungen Leute könnten fachlich angeleitet an einem großen Mosaikkunstwerk arbeiten und hätten die Baustelle direkt vor der Haustür.

---

## Unsubscribe

Wenn Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, nutzen Sie einfach diesen Link:  
[unsubscribe](#)

Pirmasens Marketing e.V. • Fröhnstraße 8 • 66954 Pirmasens • 06331/2394312 • [marketing@pirmasens.de](mailto:marketing@pirmasens.de) • [www.pirmasens-marketing.de](http://www.pirmasens-marketing.de)

---

This email was sent to [MOvermann@ars-pr.de](mailto:MOvermann@ars-pr.de)  
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)  
Pirmasens Marketing e.V. · Fröhnstraße 8 · Pirmasens 66954 · Germany

